



Heute steuern Monika Wuttke und ihre Kollegen die moderne Technik  
Foto: Erber

men. Der Genosse wurde überzeugt, er erkannte seine Verantwortung. Der Rat des Kreises bot auch „materiellen Anreiz“: Ihr könnt eine zünftige Gründungsfeier machen, wir bezahlen Saal, Musik und Zeche.

Aber die Bauern wollten nicht. Er ginge dann eben allein, erklärte Genosse Gehrke, er mache mit dem ÖLB zusammen eine LPG Typ III. Das dürfe er ihnen nicht antun, er könne sie doch nicht im Stich lassen, klagten seine Kollegen. Er ging allein, und sie folgten ihm schließlich doch.

Die Gründungsfeier am 1. August 1956 dauerte

bis morgens. Der Rat des Kreises feierte für sein Geld selbst mit. Als Friedrich Gehrke am nächsten Morgen nach Neetzow in den Kuhstall ging, kamen zwei Neetzower Genossen gleich mit zum Melken. Am Nachmittag traten sie mit ihren Siedlungen der neuen LPG bei. (Es tat ihnen nur leid, daß sie die Feier nicht mitgemacht hatten.) So entstand der Kern der heute über 1 350 Hektar großen LPG „Morgenrot“ in Neetzow.

Wer kann heute ermessen, was es hieß, damals eine LPG zu leiten, die im ersten Jahr 0,75 Mark für die Arbeitseinheit erwirtschaftete? Natürlich hängt Genosse Gehrke, inzwischen Rentner geworden, mit seinem ganzen Herzen an der Genossenschaft, der er in der schwersten Zeit Vorstand.

### Der „Lange“ mit dem „grünen Ungeheuer“

Der „Lange“ — das war Genosse Dr. Wolfgang Gampe, heute Professor an der LPG-Hochschule in Meißen, von 1963 bis 1965 Vorsitzender der LPG. Er hat aus der Genossenschaft etwas gemacht, sagt man heute.

Es war wie eine Ironie des Schicksals. Junker Kruse hatte nie etwas von Landwirtschaft verstanden, er interessierte sich auch nie dafür. Seine 2 292 Hektar Grundbesitz bewirtschafteten Inspektoren. Ausgerechnet in sein Schloß zog 1963 das Institut für Agrarökonomik der DAL ein. Unter wissenschaftlicher Leitung, Dr. Gampe war Abteilungsleiter im Institut, wurde aus der LPG ein genossenschaftlicher Großbetrieb. Die Wissenschaft gehört nun mal zu unserer Revolution.

Betriebswirtschaft, Betriebsordnung, Normen, vieles vieles Neue führte Dr. Gampe ein. Es

zur Ehrung der aktivsten Bürger der Gemeinde, kulturelle Umrahmung durch Chor und Laienspielgruppe des Ortes.

6. 10. 1969 — 19.00 Uhr Festveranstaltung mit allen Bürgern der Gemeinde, Ansprache, Auswertung des Wettbewerbs, Kulturprogramm mit dem Männerchor Anklam, Tanz. Es findet eine Tombola statt mit der Haupt-

gewinnauslosung auf dieser Veranstaltung.

7. 10. 1969 — Einweihung der neuen Turnhalle mit sportlichen Veranstaltungen. Volleyballspiel der Mannschaft des Instituts für Agrarökonomik gegen die Mannschaft des Dorfes, Tischtennis, Hundedressur, Motorradcross.

Fotoausstellung über die 20jährige Entwicklung der Gemeinde.

Dieses Programm wird fast voll-

ständig mit eigenen Kräften aus dem Dorf gestaltet. Der Chor, der auch auf Vollversammlungen der Genossenschaft auftritt, kann sich wirklich sehen lassen. Kürzlich entstand eine Singegruppe junger Leute. Die Kabarettgruppe des Lehrlingswohnheimes probt ihr Programm. Die aktive Tätigkeit der BSG Traktor ermöglicht ein vielseitiges Sportprogramm.

(NW)